LuKi

# LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

# Erlebter Advent

55. Jahrgang
11/2024

SELK

**Jesus Christus spricht: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“**
*(Matthäusevangelium 25,40)*

# WORT ZUM LEBEN

**Benjamin Anwand**

Liebe Leserinnen und Leser,
das Kirchenjahr neigt sich seinem Ende zu und nimmt auch das Ende des Lebens in den Blick. Das erleben wir sehr deutlich in den Lesungen und Liedern in diesen Wochen. Gleichzeitig weitet sich auch der Blick auf das, was auf den Tod folgt: ewiges Leben. Verdichtet erleben wir das an dem Namen des letzten Sonntags im Kirchenjahr: Oft als Totensonntag benannt, legt die Kirche den Akzent auf den weiteren Blick: Ewigkeitssonntag.

Eine Woche zuvor, am vorletzten Sonntag im Kirchenjahr, nimmt das Evangelium die sogenannten „Sieben Werke der Barmherzigkeit“ in den Blick: Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen, Tote bestatten. Jesus Christus spitzt seine Rede auf den Höhepunkt zu: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Vers 40)

In einer Weiterbildungsreihe zu „Führungsmanagement und Leitungskultur“ begegnet mir bei dem Malteser Hilfsdienst eine Übertragung der Werke der Barmherzigkeit in unsere Zeit hinein. An den Überlegungen des inzwischen emeritierten römisch-katholischen Bischofs Dr. Joachim Wanke möchte ich Ihnen gerne Anteil geben, denn ich halte sie für ein angemessenes Hineinsprechen von Gottes Wort in unsere Zeit und unser Leben.

*Die sieben Werke der Barmherzigkeit, Bischof Joachim Wanke, 2006*
*(Quelle: www.jahrderbarmherzigkeit.at/pages/jahrderbarmherzigkeit/werke/article/112465.html)*

### Du gehörst dazu

*Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand gedrückt werden: die Arbeitslosen, die Ungeborenen, die psychisch Kranken, die Ausländer umd so weiter. Das Signal, auf welche Weise auch immer ausgesendet: „Du bist kein Außenseiter!“ „Du gehörst zu uns!“ – zum Beispiel auch zu unserer Pfarrgemeinde –, das ist ein sehr aktuelles Werk der Barmherzigkeit.*

### Ich höre dir zu

*Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: „Hab doch einmal etwas Zeit für mich!“; „Ich bin so allein!“; „Niemand hört mir zu!“ Die Hektik des modernen Lebens, die Ökonomisierung von Pflege und Sozialleistungen zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft – gegen den Willen*

# WARTEN – WAS DAS IST UND WAS UNS DABEI HILFT

**Manchmal ist die Vorfreude fast genauso schön wie der Urlaub selbst. Manchmal ist das Warten selbst schon Teil der Erfüllung, etwa wenn ein kranker Mensch auf Genesung wartet und es langsam besser mit ihm wird. Mit dem Warten beschäftigt sich unser Beitrag.**

© Pixelio

Ich sitze im Wartezimmer meines Arztes. „Das ist nix Aufregendes!“, habe ich auf Arbeit noch gesagt. Jetzt bin ich doch ein bisschen aufgeregt. Beim Empfang hat die freundliche Mitarbeiterin gesagt: „Herr Voigt, das kann heute ein bisschen länger dauern, da wir einen Notfall hatten. Bitte haben Sie Verständnis!“ „Klar doch, so etwas kommt vor,“ sage ich und setze mich ins Wartezimmer – ups – das ist heute voller als sonst. „Guten Tag.“ Gern nehme ich einen Stuhl gegenüber der Tür, damit ich die Schwester sehe, wenn sie hereinkommt. Ich nehme eine Zeitschrift aus meiner Tasche und versuche, die Zeit sinnvoll zu nutzen, indem ich einen theologischen Artikel lese – zu lesen versuche. Ich ertappe mich, wie ich immer wieder an die bevorstehende Untersuchung denke: „Habe ich alles beachtet? Bin ich auch wirklich nüchtern?“ Die Schwester kommt herein und

# ADVENT UND WEIHNACHTEN WELTWEIT

**Wie bereiten sich eigentlich andere Lutheraner weltweit auf Weihnachten vor? Ich habe die Gelegenheit auf einer internationalen Konferenz, die von der Missouri-Synode in Wittenberg veranstaltet wurde, genutzt, um nachzufragen.**

### President Juan Pablo Lanterna aus Chile erzählt:

Eine kirchliche Tradition ist es, mit einer Zeit der Besinnung zu starten. Advent beginnt mit dem Wort „Buße“, in Erwartung der Ankunft des Herrn. In der Kirche hängen wir einen Kranz auf, auf dem jede Kerze einen Sonntag repräsentiert, an dem wir auf Christus warten. In unserer Kirche beten die Mitglieder zu Hause ebenfalls am Adventskranz, und die Kinder lernen etwas und zählen die Sonntage bis Weihnachten. Die Häuser werden innen und außen geschmückt, mit einem Baum und anderer Dekoration. In einigen Häusern wird eine Krippe aufgebaut, aber die Jesus-Figur wird erst am 25.12. in die Krippe gelegt. Meine Familie kommt aus Argentinien, wir leben in Chile, und dort gibt es viele Einwanderer aus Venezuela. Deshalb essen wir an Weihnachten unterschiedliches Essen: Ganze Türme aus Pfannkuchen wie in Argentinien, aber die salzige Variante mit Salat, Schinken, Käse und Tomaten. Dann Schinkenbrot, das ist ein großes, langes Brot (etwa ein Kilo), das Javon enthält, also Speck. Die wichtigste Tradition sind Hayadas, das kommt aus Venezuela. Sie werden gemeinsam zubereitet, jeder hat eine Aufgabe dabei. Das dauert mehrere Tage. Man nimmt Bananenblätter und wäscht sie. Die Hausfrau oder die Großmutter (die ist am wichtigsten dabei) bereitet das Fleisch zu mit Zwiebeln und anderen Zutaten. Das wird in einen Teig aus Maismehl gewickelt und mit den Bananenblättern verschlossen. Dann wird es gekocht. Die Chilenen essen Truthahn und Meeresfrüchte. Die Meeresfrüchte werden in Gläsern serviert wie Salat. Nach dem Essen am 24. Dezember gibt es Süßigkeiten, und die Geschenke werden geöffnet. In der Kirche feiern wir die Menschwerdung Gottes. Wir feiern, dass Gott in Fleisch gekommen ist. Während die Welt zwar Weihnachten feiert, aber unter Umständen ohne Glauben, verkündigen wir die Erlösung der Welt. Gemeinsame Zeit und Geschenke sind das Herz der Feier in der Kirche und daheim. Sich elegant anzuziehen ist etwas, das wir genießen, wir bereiten die Kinder äußerlich durch Kleidung und innerlich ihre Herzen darauf vor, das Geschenk zu empfangen, das Christus ist. Weil Jesus in unsere Niedrigkeit gekommen ist, feiern Himmel und Erde.

© Pexels

# ZWEI DIKTATUREN HABEN SEINEN GLAUBEN NICHT GEBROCHEN

**Nachruf auf Propst i.R. Klaus Ketelhut**

© privat

Klaus Ketelhut habe ich als einen sehr besonnenen und geistlichen Menschen kennengelernt. In einem Teil meiner praktischen Predigtausbildung hat er mich begleitet. Er war der erste Propst des Sprengels Ost, nachdem die Evangelisch-lutherische (altlutherische) Kirche (ElaK) der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) beigetreten war, und hat die Konvente sehr geistlich und mit großem Feingefühl geleitet. In seinem Alter ließ er uns im Kirchenbüro gelegentlich wissen, wie wichtig ihm der kirchliche Terminkalender sei, denn so könne er für die Veranstaltungen und Menschen beten.

Klaus Ketelhut wurde am 18. Dezember 1930 als Sohn eines Lebensmittelkaufmanns in Mühlhausen/Thüringen geboren. Sein Vater, Reinhold Ketelhut, baute 1934 für seine Familie – Ehefrau Charlotte, geb. Wagner, und später vier Kinder – ein Haus in Gotha. Seine Familie trat 1941 der Kreuzgemeinde Gotha der Ev.-luth. (altluth.) Kirche (ElaK) bei, die im „Kirchenkampf“ in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur 1938 entstanden war. Der Pfarrer der Stadtkirche St. Margarethen, Gerhard Bauer, hatte sich mit seiner Gemeinde der religiös verbrämten Ideologie der „Deutschen Christen“ widersetzt. Der Eintritt in die Kreuzgemeinde war für Familie Ketelhut 1941 gewiss ein mutiger Schritt. Klaus Ketelhut besuchte die Arnoldi-Oberschule und das Gymnasium Ernestinum in Gotha, bestand 1949 das Abitur und begann im Herbst desselben Jahres das Theologiestudium in Berlin-Zehlendorf an der Kirchlichen Hochschule, hatte er doch die Absicht, später in seiner Kirche Dienst zu tun. Er besuchte zudem die regelmäßigen Seminarveranstal-

## SELK Homepage-Baukasten

Das Amt für Gemeindedienst (AfG) der SELK präsentiert:

Ihre Gemeinde professionell und modern im Internet:
Bauen Sie sich eine Website nach Ihren Wünschen auf.

Alle Infos finden Sie hier:
www.Homepage-Baukasten.AfG-SELK.de

Amt für Gemeindedienst
SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

## Amt für Gemeindedienst (AfG)

**Fisch-Aufkleber, z. B. fürs Auto: 1,- €**

**Bestellungen an das AfG der SELK:**
Schopenhauerstr. 7 | 30625 Hannover
Fax: 05 11 - 55 15 88 | E-Mail: afg@selk.de
www.AfG-SELK.de

Das Amt für Gemeindedienst (AfG) der SELK im Internet:

**www.afg-selk.de**

Infos – Impulse – Ideen
für die Gemeindearbeit

**Lutherische Orientierung**
**Themenhefte der SELK**

*Heft 13*

**Berufung eines Pfarrers in der SELK**

**Ein Vorgang – zwei Perspektiven**

Herausgegeben von der Theologischen Kommission der SELK

24 Seiten | 1,25 Euro

Bezug: **Kirchenbüro der SELK** |
Schopenhauerstr. 7 | 30625 Hannover
Telefax: (05 11) 55 15 88 | E-Mail: selk@selk.de

**KIRCHE INFORM Band 3**

**Gruppen und Kreise in der Gemeinde**

**Anregungen für ihre Leitung und Begleitung aus dem Theologischen Fernkurs der SELK (TFS)**

84 Seiten, 4,50 €

Außerdem erhältlich:

**Band 2:** Ullrich Volkmar:
**EINÄSCHERUNG UND URNENBEISETZUNG**,
24 Seiten, 3,–

**Band 4:** Peter Wroblewski:
**ARBEITSHILFE GRUNDKURS *(BESUCHSDIENST/STERBEBEGLEITUNG)***,
196 Seiten, 6,–

**Band 5:** Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche: **WAS HEISST „LUTHERISCH“?**,
Seminar-Bausteine für die Gemeindearbeit,
120 Seiten, 6,–

Bestellungen an:
SELK, Schopenhauerstr. 7, 30625 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de

Ihr Werbeträger: die **„Lutherische Kirche“**

**LESEPREDIGTEN**
**der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)**

*herausgegeben von Pfarrer Andreas Schwarz*

- **für die Verwendung im Lektorengottesdienst**
- **zur persönlichen Andacht**
- **als Geschenk**

4 Hefte im Jahr | Heftpreis: 4,– Euro, plus Porto.

Bezug:
**SELK**, Schopenhauerstr. 7,
30625 Hannover, E-Mail: selk@selk.de

## verlässlich vorsorgen

Stiftung zur Sicherung der Versorgung kirchlicher Mitarbeiter der SELK

Die Stiftung hat den Zweck, der SELK durch laufende Unterstützungen dabei zu helfen, ihren kirchlichen Mitarbeitern und deren Angehörigen langfristig und unabhängig von den eigenen laufenden Einnahmen der SELK einen angemessenen Unterhalt und eine angemessene Versorgung auch nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter aus dem aktiven Dienst zu gewähren. *(§ 3 [Stiftungszweck], Absatz 1)*

Evangelische Bank
IBAN: DE08 5206 0410 0000 6194 00 | BIC: GENODEF1EK1

**verlässlich VERSORGEN**

**SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE**

- *Übergemeindliche Termine der SELK im Überblick*
- *Wöchentliche Aktualisierung im Internet: www.selk.de > Termine*
- *Service zur Information und Koordination*
- *Bitte Termine melden an den Beauftragten für Terminkoordinierung der SELK: Pfarrer Gottfried Heyn, Große Barlinge 35, 30171 Hannover, Telefon: (05 11) 81 58 30, Telefax: (05 11) 2 88 09 13, E-Mail: Heyn@selk.de*